

Neue Wege um den Stausee

Flurneuordnung einen Schritt weiter

Birkungen. (tlz/bac) Hartmut Voigt und Heiner Kock gehörten zu den Glücklichen, die gestern Nachmittag vom neuen Parkplatz am Birkunger Klüschchen zum Stausee kutschiert wurden. Voigt, Leiter der Worbiser Außenstelle des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha, und sein Fachkollege Kock von der Außenstelle des Verbands für Landentwicklung und Flurneuordnung Thüringen e.V., hatten ebenso Grund zur Freude wie die Verwaltungsspitze

ist ein erster Teil der Flurbereinigung abgeschlossen. Bei 90 Prozent Förderung durch das Gothaer Amt habe die Maßnahme bisher 682 000 Euro gekostet, sagte Hartmut Voigt nach Redebeiträgen von Bürgermeister Gerd Reinhardt und Ortsbürgermeister Bode den frierenden Einweihungsteilnehmern an der Staumauer, wo nun auf einer Tafel über Talsperre und Flurneuordnungsverfahren informiert wird. Im kommenden Jahr sollen für 62 000 Euro Ausgleichsmaßnahmen für die Flächenversiegelung vorgenommen werden. Dass die Stadt den zehnpromzentigen Anteil der Eigentümer übernimmt, sei nicht überall selbstverständlich, so Voigt, der auch an die derzeit laufende Dorferneuerung in Birkungen erinnerte.

Und ab 2007 folge der schwierigste Teil: die Klärung der Eigentumsverhältnisse. „Wir hoffen, dass wir das gesamte Verfahren innerhalb von zehn Jahren abschließen können“, so Flurordner Voigt. Angeordnet und dem Verband übergeben wurde es im Jahr 2000. Es geht um die Bodenordnung von 350 Hektar, davon 46 Hektar Seegrund, mit insgesamt 1247 einzelnen Flurstücken, von denen 392 unter Wasser liegen. Besonders die offenen Eigentumsfragen hatten, als bereits Rechtsanwälte eingeschaltet waren, dazu geführt, „dass wir uns als Stadt vorgespannt und dann die Verantwortung auch für die zu Kleinbartloff und Hausen gehörenden Teile übernommen haben“, so Bürgermeister Reinhardt. Zusammen mit dem Wasserzweckverband als Fachpartner Sorge die Stadt für die Erhaltung dieses wichtigen Natur-Refugiums.



Hartmut Voigt an der Flurkarte beim Birkunger Stausee.

der Stadt, Ortsbürgermeister Ernst Bode, die Bürgermeister von Kleinbartloff mit Reifenstein, Erhard Koch, und Hausen, Heinrich Barthel, Werkleiter Eckart Lintzel vom Wasserverband „Eichsfelder Kessel“, Planer, Eigentümer, Kleingärtner, Naturfreunde und Interessierte. Eine Pferde- und zwei Ponykutschen fuhren vor zur Inbetriebnahme der vier neuen Wege rings um den Ohne-Stau, zweier Parkplätze für insgesamt 36 Pkw und einer Brücke über die Ohne. Mit dem neuen Wegenetz zwischen vier Orten



Die Bürgermeister Barthel, Reinhardt, Bode und Koch zerschneiden am Birkunger Klüschchenweg ein Band. Fotos (2): tlz/Backhaus